Callistethus praefica n. sp.
Eine neue Ruteline aus Fukien (Süd-China)

(Coleoptera, Lamellicornia, Melolonthidae, Rutelinae, Anomalini)

Von Johann W. Machatschke, Murnau/Obb.

(4 Abbildungen)

In meiner Arbeit „Zur Kenntnis der Ruteliden Süd-Chinas" (1) führte ich u. a. auch die *Spilota praefica* Ohaus an. Dabei hatte ich übersehen, daß diese Art von Ohaus nie beschrieben worden war, es sich also um eine in-litteris-Art handelt. Folgend möchte ich die Beschreibung unter Beibehaltung des Artnamens nachholen.

Schon in meinem „Genera"-Band (2) habe ich darauf hingewiesen, daß wie Timberlake (3) feststellte, der Genusname *Spilota* Burmeister (4) durch einen anderen ersetzt werden muß, da ihn bereits Billberg 1820 (5) benützte. Ich schlug damals den Blanchardschen Genusnamen *Callistethus* (6) vor, da auch bei diesem Genus das wesentliche Merkmal der Burmeisterschen Gattung, nämlich der Mesosternalfortsatz ausgebildet ist. Die gelegentlich dagegen immer wieder angeführten Unterschiede, z. B. Bau der Mundteile, Punktierung, Form des Mesosternalfortsatzes erscheinen mir nicht zur Trennung der beiden Genera *Spilota* Burmeister und *Callistethus* Blanchard stichhaltig genug.

Wie die Großgattungen *Anomala, Mimela, Popillia* lassen sich auch hier die Arten zu Arten-Gruppen zusammenfassen. Ich kenne heute 15, von denen sich viele nach genauerer Kenntnis ihrer Vertreter als Formenkreise entpuppen werden.

Das Entwicklungszentrum des Genus *Callistethus* suche ich in der Orientalischen Region. Von hier stießen die Arten in die Paläarktis nach Nordchina, Korea und Ostsibirien, ferner über Nordamerika bis Südamerika vor. Bei manchen Artengruppen lassen sich hier die Ausbreitungswege auch heute noch verfolgen, z. B. bei der *validus*-Gruppe, deren Vertreter in den Gebirgstälern Mittel- und Südamerikas überall Rassen ausgebildet haben, an denen die Wanderung nach dem Süden direkt verfolgt werden kann. Andere Artengruppen erreichten Celebes, eine kleine Gruppe (*callewaerti*-Gruppe) kam bis Afrika

Callistethus praefica*) n. sp.

Diese popillienähnliche Art ist schwarz, glänzend. Der quere, rechteckige Kopfschild ist von der Stirn durch eine undeutliche Naht getrennt. Seine Vorderecken sind stark abgerundet, die Ränder aufgebogen. Die Scheibe ist dicht und grob, zusammenfließend punktiert. Auf der Stirn sind die Punkte dicht einzeln tief eingestochen. Gegen den Scheitel werden sie kleiner und sind zerstreuter angeordnet. Der Fühlerfächer ist beim Männchen fast so lang wie die Geißel, beim Weibchen reicht er bis zur Spitze des 1. Geißelgliedes.

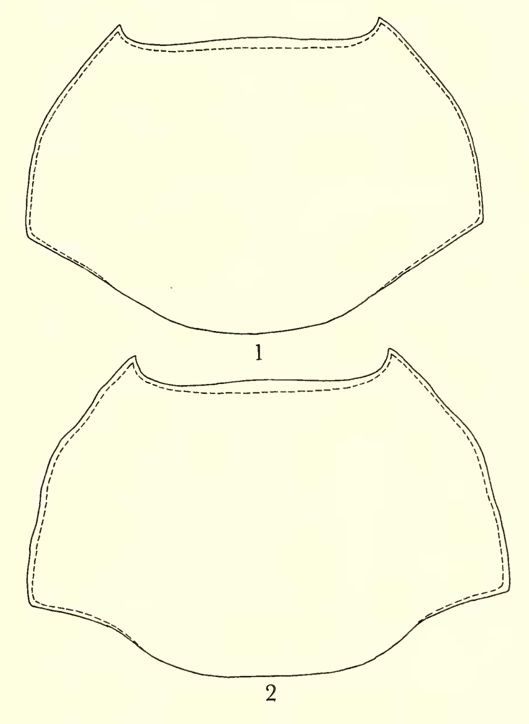


Abb. 1–2: Halsschild von *Callistethus praefica* n. sp., 1. ♂, 2. ♀

Der Halsschild ist kurz vor der Basis am breitesten, seine Seiten sind beim Männchen im flachen Bogen abgerundet (Abb. 1), beim Weibchen bildet der Bogen etwa in der Mitte einen schwachen stumpfen Winkel (Abb. 2). Die Vorderecken sind beim Weibchen etwas mehr vorgezogen und spitzer (Abb. 2) als beim Männchen. Die Hinterecken sind stumpf und kaum abgerundet. Die basale Randlinie ist vor dem Schildchen unterbrochen. Die Scheibe ist stark ge-

*) = das Klageweib

wölbt, überall dicht punktiert, gegen die Seiten – besonders vor den Hinterecken – sind die Punkte etwas größer und dichter. In der Mitte der Scheibe befindet sich eine schwach ausgeprägte Mittellinie.

Das Schildchen ist breiter als lang, punktiert, nur die Mitte ist fast glatt. Die Seiten sind abgerundet; die Spitze ist stumpf.

Auf den Flügeldecken sind die primären Rippen leicht gewölbt und durch vertiefte Punktstreifen begrenzt. Die Interstitien sind verworren punktiert. Die Ränder aller Punkte sind hufeisenähnlich geformt, auf ihrem Grunde befindet sich etwa in der Mitte ein weiteres kleines Pünktchen.

Das Pygidium ist bei beiden Geschlechtern dicht rissig punktiert. Es ist beim Weibchen flach, beim Männchen stärker gewölbt.

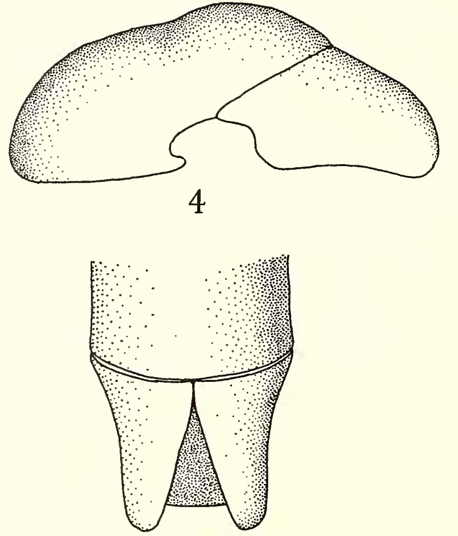


Abb. 3–4:
Forceps von
Callistethus praefica n. sp.,
3. von oben, 4. von der Seite

Die Unterseite ist überall dicht narbig punktiert. In jedem Punkt befindet sich ein kleineres tieferes Pünktchen mit der Wurzel des greisen Haares. Der Mesosternalfortsatz ist kurz, von der Seite gesehen breit abgerundet. Er überragt die Mittelhüften nach unten, nicht aber nach vorn.

Die Beine sind plump. Die Vorderschienen haben 2 Außenrandzähne. Der bewegliche Dorn auf der Innenseite der Vorderschienen befindet sich gegenüber dem 2. Außenrandzahn. Die Schienen des 2. Beinpaares sind schwach, die des Dritten stärker wadenartig verdickt. Die Tarsen sind kurz, kaum län-

ger als breit. Die innere Klaue an den Vorderbeinen der Männchen ist stark verbreitert und oben tief eingeschnitten. Der obere Spitzenzahn ist kürzer.

Die Parameren des Forceps der Männchen klaffen; sie sind muschelartig gewölbt und vorn stark abgerundet (Abb. 3, 4).

Männchen: Länge: 12–15 mm, Breite: 8–9 mm.

Weibchen: Länge: 13–15 mm, Breite: 7,5–9 mm.

Holotypus (♂), Allotypus (♀) und 7 Paratypen (2 ♂♂, 5 ♀♀) China: Fukien: Kuatun, 18. 6.–15. 7. 1946, Tschungsen leg. im Museum Frey Tutzing, bzw. 2 Paratypen (♂, ♀) in meiner Sammlung.

Zitierte Literatur:

1. Beitr. Ent. V, 1955, p. 507.
2. P. Wytsman, Gen. Ins., Fasc. 199 B, 1957, p. 92.
3. J. N. York Ent. Soc. XXVII, 1919, p. 163.
4. Handb. Ent. IV, 1, 1844, p. 266.
5. Enumer. Ins. Mus. Billberg 1820, p. 61.
6. Cat. Coll. ent. Mus. Paris, Coleopt. (1850) 1851, p. 198.